



Abb. 7: Rückenansichten Metamorphlinge. Von Links: *T. cristatus*, *T. carnifex*, zweimal Hybride. Dorsal view metamorphs. From left: *T. cristatus*, *T. carnifex*, twice hybrid.

sekundäre Geschlechtsmerkmale (Andeutung eines Rückenkamms, heller Streifen im Schwanz, leicht verdickte und schwärzliche Kloake) (Abb. 8), wie es auch bei *T. cristatus* zu beobachten ist (Thiesmeier & Franzen 2018).

Nach der zweiten Überwinterung zeigen die Männchen einen voll ausgebildeten Kamm und Fortpflanzungsverhalten (Abb. 10). Auch die ersten Weibchen sind nach der zweiten Überwinterung fortpflanzungsfähig (Abb. 11) und legten unter den Terrarienbedingungen Eier, aus denen sich Larven entwickelten, die die Metamorphose vollendeten. Beide Geschlechter zeigen zu diesem Zeitpunkt vor allem durch ihre Bauchfärbung charakteristische *T. carnifex*-Merkmale. Unter den Terrarienbedingungen legten die ersten Weibchen bereits nach der 2. Überwinterung Eier, aus denen sich Larven entwickelten, die die Metamorphose vollendeten.

Die F2-Generation zeigt im Larvalstadium, ähnlich der F1-Generation, deutliche Hinweise auf die Einflüsse von *T. carnifex* (Abb. 12). Dazu gehören die hellpunktierten Linien an den Körperseiten bei größeren Larven sowie die ausgeprägten orangefarbenen Ober- und Unterkanten des Schwanzes, die auch noch bei Tieren in Metamorphose und bei den Metamorphlingen sichtbar sind (Abb. 13). Da nur eine geringe Anzahl von Larven der F2-Generation bis zur Metamorphose aufgezogen werden konnte, kann nichts über eine mögliche Bandbreite von Farb- und Zeichnungsmerkmalen gesagt werden.